Dr Nachtwächter

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-504372

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Druckfehler der Woche

Die daherige «Mischrechnung» entlastet nicht nur das Kalorienbudget, sondern auch die Haushaltkasse . . . Das vielseitige Angebot auf den Märkten und in den Läden hilft den Verbrechern, die notwendige Abwechslung in die Kost im Sinne einer Vereinfachung zu bringen.

In der «Rorschacher Zeitung» gefunden von J. B., Goldach

Dr Nachtwächter

Es isch öbbe so ums Ändi vom letschten und um en Afang vo däm Joorhundert gsi. D Chilchenuur vo Hinderchrachewil isch scho syt Monete nümme gange. Es sig nüt mee z fligge dra, es müeß e neu Wärch ane, hets gheiße. Aber die Hinderchrachewiler si arm gsi wie Chilchemüüs, me hätt nit gwüßt wohär Gäld z nee ooni z schtäle. Denn so ne neu Chilchezytt choscht allerhand. Dr Gmeinroot het chönne rächne wien er het welle, d Rächnig isch eifach nie ufgange.

Do isch eim vo de Gmeinivätter en Idee cho: Me chönnti doch einschtwyle dr alti Wächtersämi aschtelle, dä chönnti amme znacht wider d Schtunden usrüefe. Aber do het e Rootskolleg gmeint, das giengi sicher nümme guet – nit as dr Sämi das nümm chönnti, aber dä heig jo gar keini Zeen me. Potz, das wurdi anderscht töne.

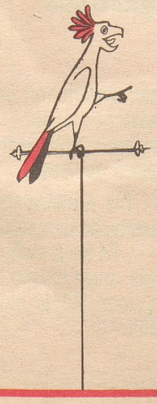
Aber d Idee isch doch gsässa. Me het gwärweiset und drby gfunde, e neu Bies, neuji Zeen für e Sämi cheemen all no billiger as e neu Uurwärch. Item, e paar Tag schpöter isch dr Wächtersämi im Schtedtli zue gwalzt und isch zum Zaanarzt für zum Amässe. Dasch sällmool no öbbis ganz neus und nobels gsi.

E paar Wuche schpöter! Am ene schönen Oben im Augschten ischs passiert: Am Zääni hets fyrlig dur d Hauptschtroß und die änge Gäßli tönt:

«Hört ir Leut' und laßt euch sage,
d Glogge het grad Zääni gschlage!»

Alles het Freud gha an däm schönen, alte Bruuch. Und am Ölfi het me dr Sämi wider chönne ghöre – klar und düttlig, Wort für Wort. Doch am Zwölfi! s isch e Schand gsi, numme no ne Lallen und Schtaggle. Fascht wie wenn er e heiße Härdöpfel im Muul gha hätti. Was isch passiert? Het dr Sämi öbben über e Durscht trungge?

Am andre Morge het euse Nachtwächter bym Presis müesse vortrabe; dä het em denn s Mösch putzt und em d Poschtornig verläse. Doch dr Sämi isch nit verläge gsi. Er het au uftrumpft: «I ha dängg numme gmacht, was mer dr Zaandoggter verschribe het. Er het gseit, i müeß znacht myni künschtlige Zeen ins Wasser legge. Und das han i au gmacht . . .» KL



Bitte weiter sagen

Was willst Du denn
das Herz regieren?
Gib doch dem Herz
die Uebermacht!

Dann schau, wie sich
die Geister rühren,
bis Dir der Tag
voll Freude lacht!

Mumenthaler

Elsa von Grindelstein

Überfremdung

1. Klage

Man trifft in letzter Zeit bereits
nur selten Schweizer in der Schweiz,
fast jeder ist ein Fremder,
die Heuer und die Emder,
die Kellner und Chauffeure,
und auch die Coiffeure,
die Maurer undsoweiter
und alle Hilfsarbeiter.

2. Trost

Das Schweizer Militär jedoch
besteht aus lauter Schweizern, noch.